



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST
DIE MINISTERIN

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Postfach 10 34 53 · 70029 Stuttgart

An die
Vorsitzenden
der Konvente
an den Hochschulen
in Baden-Württemberg

Stuttgart 30.5.2018
Durchwahl 0711 279-3341
Aktenzeichen 7631.0/
(Bitte bei Antwort angeben)

Landesgraduierertenförderung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Promovierende,

der Landtag von Baden-Württemberg hat bei der Aufstellung des Doppelhaushalts für 2018 und 2019 eine Kürzung der Mittel für die Graduiertenförderung um 2,0 Mio. Euro bis 2019 beschlossen. Dazu haben mich in den letzten Tagen mehrere Schreiben aus Ihren Konventen erreicht.

Ich möchte das zum Anlass nehmen, mich unmittelbar an Sie zu wenden. Denn es ist mir sehr daran gelegen, dass ich mit Ihnen – wie bei unserer letzten Diskussionsrunde am 8. Dezember 2017 in Heidelberg zugesagt – im Gespräch bleibe und auf diesem Wege auch die hier offenbar entstandenen Unsicherheiten und Unklarheiten ausräumen kann.

Das Wichtigste vorab: Für bereits laufende Stipendien gilt selbstverständlich Bestandsschutz. Es besteht kein Grund für die Befürchtung, dass bereits erteilte Stipendien aus finanziellen Gründen vorzeitig beendet werden müssten. Hierzu stehen wir in jedem Einzelfall im Gespräch mit den Hochschulen. Auf die Weiterfinanzierung der vor der Haushaltsentscheidung bereits zugesagten Stipendien können Sie sich gemäß

den geltenden Hochschulsatzungen verlassen! Mein Haus wird besonderes Augenmerk darauf richten, dass die Interessen der betroffenen Doktorandinnen und Doktoranden geschützt werden.

Gerne möchte ich Ihnen erläutern, warum das Wissenschaftsministerium eine Neujustierung der Graduiertenförderung für vertretbar hält.

Seit Einführung der Landesgraduiertenförderung im Jahr 1984 hat sich die Promotionslandschaft weitreichend geändert. 1984 wurden an den Hochschulen Baden-Württembergs 1.426 Promotionen (ohne Humanmedizin) erfolgreich abgeschlossen. Heute sind es mit 3.581 (ohne Humanmedizin, 2015) mehr als doppelt so viele. Dieser enorme quantitative Aufwuchs ist vor allem dem Ausbau von Promotionsstellen an den Hochschulen im Rahmen der Grundfinanzierung und der eingeworbenen Drittmittel zu verdanken. Hinzu kommen die Graduiertenkollegs und Graduiertenschulen als neuartige Förderformate. Für die aktuell 39 DFG-Graduiertenkollegs in Baden-Württemberg geben Land und Bund zusammen 23,7 Mio. Euro jährlich aus, davon Baden-Württemberg 8,5 Mio. Euro. Mit den Graduiertenschulen der Exzellenzinitiative und den Graduiertenkollegs der außeruniversitären Forschungseinrichtungen hat sich die strukturierte Promotionsausbildung inzwischen fest neben Individualverfahren etabliert. Wie die DFG werden Exzellenzinitiative und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen von Bund und Ländern gemeinsam finanziert.

Auch jenseits der gemeinsamen Bund-Länder-Programme hat Baden-Württemberg seine Förderleistung für strukturierte Promotionsprogramme erheblich ausgebaut. Seit dem Jahr 2016 werden zehn neue Promotionskollegs gefördert, die gemeinsam von Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften betrieben werden. Rund 2,2 Mio. Euro pro Jahr stehen dafür als zusätzliche Mittel zur Verfügung. Ein besonders wichtiger Beitrag ist die Weiterfinanzierung der 12 Graduiertenschulen aus der Exzellenzinitiative II durch das Land, nachdem die gemeinsame Bund-Länder-Finanzierung Ende 2019 enden wird. Dafür wird das Land weitere 4,2 Mio. Euro jährlich bereitstellen.

Baden-Württemberg gibt also heute wesentlich mehr für die Förderung von Promovierenden aus als noch vor zehn oder gar dreißig Jahren, als die Landesgraduiertenför-

derung eingeführt wurde. Insgesamt betrachtet und unter Berücksichtigung der Stipendien der Begabtenförderungswerke und Stiftungen gibt es heute an den Hochschulen Baden-Württembergs sehr gute Chancen auf Promotionsstellen und auch gute Chancen auf ein Promotionsstipendium jenseits der LGFG-Förderung. Die Fördermöglichkeiten sind so gut wie nie zuvor.

Vor diesem Hintergrund erachte ich die mit der Verabschiedung des Staatshaushaltsplans 2018/19 beschlossene Mittelkürzung im Bereich der Stipendien für vertretbar, mit der das Land keineswegs die Gesamtmittel für die Promotionsförderung reduziert, sondern vielmehr die veränderte Förderstruktur nachvollzieht. Dieses Vorgehen entspricht der Praxis der meisten anderen Länder.

Baden-Württemberg hat in der Promotionsförderung bundesweit Standards gesetzt. Diesen Anspruch haben wir auch weiterhin. Dazu gehört neben diversen bereits eingesetzten Qualitätssicherungsmaßnahmen wie der verpflichtenden Betreuungsvereinbarung oder dem mit der Novelle des Landeshochschulgesetzes aktuell neu eingeführten und bundesweit einmaligen Doktorandenstatus auch die Förderung der Promovierenden, zu der die Landesgraduierföderung mittels Stipendien gehört.

Bereits im November 2017 haben wir die Rektorenkonferenzen aller promotionsberechtigten Hochschulen eingeladen, gemeinsam mit uns Perspektiven zu erarbeiten, wie die verbliebenen LGFG-Mittel künftig verwendet werden können. Mein Haus steht dabei allen Vorschlägen aus den Hochschulen offen gegenüber, sofern damit Qualität gesichert und wenn möglich weiter verbessert wird. Mir persönlich ist es wichtig, dass Promotionen in den Geisteswissenschaften und den kleinen Fächern, die von den strukturierten Förderformaten nicht adäquat erfasst werden, in der Landesgraduierföderung künftig besonders in den Blick genommen werden.

Am 23. März 2018 hat die 1. Sitzung dieser Arbeitsgruppe im Wissenschaftsministerium stattgefunden. Bei dieser Sitzung haben wir nochmals ausdrücklich betont, dass wir die Diskussion ergebnisoffen führen werden. Gerne würde ich zu dieser Arbeitsgruppe auch zwei Vertreterinnen und Vertreter Ihrer Konvente einladen. Da die 2. Sitzung für Ende Juni/Anfang Juli 2018 vorgesehen ist, wäre ich Ihnen dankbar, wenn

Sie uns die entsprechenden Kontaktdaten per Mail (helmut.messer@mwk.bwl.de) zukommen lassen könnten, damit alsbald ein passender Sitzungstermin abgestimmt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Theresia Bauer". The script is cursive and fluid.

Theresia Bauer MdL